



Kapitel I. Einleitung.

An der Ostküste Grönlands 1882.
(Nach einer Skizze des Verfassers gezeichnet
von E. Nielsen.)

Es war im Sommer 1882, als ich an Bord des norwegischen Seehundfängers „Viking“ unter dem noch unbekanntem Theil der grönländischen Ostküste (auf dem 6° 50' N. B.) im Eise stecken blieb. 24 Tage lagen wir dort fest, und mit jedem Tage wurden wir zum Entsetzen der Besatzung der felsigen Küste näher getrieben. Die Berggipfel und Gletscher dort hinter dem Treibeise lagen am helllichten Tage da und glänzten. Am Abend und zur Nachtzeit, wenn die Sonne sie bei ihrem Kundgang berührte und den Horizont hinter ihnen in ein Feuermeer verwandelte, trat ihre wilde Schönheit noch mehr hervor. Daß das Fernrohr vom Großmast aus mehr als einmal am Tage gen Westen gerichtet wurde, und daß diese ganze unbekanntete Welt meine junge Seele zu sich hin zog und lockte, ist wohl kaum zu verwundern. Unablässig grübelte